Grün im Münsterland

ambitioniert und realistisch

Liebe Wählerinnen und Wähler im Münsterland,
denken Sie mit uns in die Zukunft: Wir schreiben das Jahr 2030. Das Münsterland ist auf einem wirklich nachhaltigen Weg. Die Corona-Krise liegt 10 Jahre zurück. Sie hat uns enorm gefordert, sie hat uns aber auch angetrieben, über unsere Lebens- und Wirtschaftsweise nachzudenken und Veränderungen anzustoßen:

- „Wachse oder Weiche“ haben wir durch Solidarität und Kooperation ersetzt. Regionale Wirtschaftskreisläufe sind stärker geworden, globale Abhängigkeiten wurden reduziert und Lieferketten sicherer und fairer gestaltet

- Das Gesundheitssystem ist Bestandteil der Daseinsvorsorge, die Bürger*innen-Versicherung bietet eine gute Gesundheitsversorgung für alle, Pflegende werden besser vergütet, Inklusion ist Alltag.

- Die Energieversorgung erfolgt regional, dezentral und CO_2-neutral durch Bürger*innen-Windparks, Energiegenossenschaften und unsere regionalen Stadtwerke. Nur noch wenige Autos werden von konventionellen Verbrennungsmotoren angetrieben. Regional erzeugter grüner Wasserstoff hat sich als Energieträger der Regionalbahnen und Busse etabliert.

- Unsere Innenstädte und Ortszentren sind autofrei mit hoher Aufenthaltsqualität. Leerstände sind Vergangenheit, inhabergeführte Geschäfte allerorten. Gut ausgebauter und preiswerter ÖPNV sowie Carsharing-Angebote haben den ländlichen Raum gestärkt. Fahrradwege verbinden Kommunen und bieten innerorts einfache und schnelle Mobilität. Das Münsterland steht europaweit für nachhaltigen Tourismus

- Die ökologische Neuausrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe wirkt sich positiv auf Biodiversität und Artenvielfalt aus. Regionalvermarktung sichert den Landwirten faire Preise und sorgt für Sicherheit. Die Menschen im Münsterland haben sich für eine umfassende Kreislaufwirtschaft entschieden: Sie tauschen, teilen und reparieren. Heimische Schreiner fertigen Möbel, die von Generation zu Generation weitergegeben werden.

- Intergenerative und klimafreundliche Wohn- und Lebensformen prägen die Städteplanung. Die Altbausanierungsquote im Münsterland ist beispielhaft. Der Flächenfraß der vergangenen Jahrzehnte ist gestoppt. Junge Menschen und viele innovative Unternehmen drängen in unser wunderschönes Münsterland.

Das alles ist keine Träumerei. Das ist unsere ambitionierte und realistische Perspektive für die kommenden Jahre. 2030 haben sich GRÜNE als starke Kraft etabliert. Sie stellen tatkräftige Bürgermeister*innen, leiten Kreisverwaltungen und sind die prägende Kraft kommunaler Entwicklungen.

Wir GRÜNEN im Münsterland wollen nachhaltig, global fair, generationengerecht und inklusiv leben und wirtschaften.

Das Münsterland 2030 ist klimaneutral, dezentral und nachhaltig – eine echte Zukunftsregion!

Grün im Münsterland

ist Klimaschutz, der sich für alle lohnt

Wir GRÜNEN kämpfen mit aller Kraft für Klimagerechtigkeit im Münsterland. Dabei vertreten wir die Anliegen einer gesellschaftlichen Bewegung, die auch in unserer Region größer wird. Wir wollen, dass das Münsterland die Anstrengungen zum Klimaschutz weiter verstärkt.

- Insbesondere in der Wirtschafts-, Bau- und Verkehrspolitik geben wir dem Klimaschutz einen höheren Stellenwert. Gerade der Verkehrs- und Wärmesektor hinken beim Klimaschutz meilenweit hinterher. Das Münsterland braucht endlich eine Verkehrspolitik, die konsequent auf eine klimafreundliche Mobilität setzt – eine Verkehrspolitik, die Bus, Bahn, Fahrrad und emissionsfreie Antriebe fördert.

- Zu konsequentem Klimaschutz gehört der naturverträgliche Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die noch ungenutzten Potenziale für die Energiewende wollen wir nutzen. Gerade bei der Solarenergie sind viele geeignete Standorte nach wie vor ungenutzt – beispielsweise auf Dächern von Privathaushalten, Miethäusern und Gewerbegebäuden.

- Klimaschutz, Artenschutz und Naturschutz gehören für uns zusammen. Ein stabiles Klima schützt unsere biologische Vielfalt. Moore, Feuchtwiesen und Wälder leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, da sie Treibhausgase binden. Daher werden wir die Förderung von Projekten zum Schutz oder zur Aufwertung von Wäldern, Wiesen und Mooren in Zukunft stärker in die Klimapolitik einbeziehen.

Wir GRÜNEN im Münsterland stehen für eine klimafreundliche Mobilität. Wir wollen die Erneuerbaren Energien naturverträglich ausbauen.

Grün im Münsterland
ist artenreiche Natur

Eine artenreiche und vielfältige Natur gehört zu einer lebenswerten Region. Sie ist die Grundlage für gesunde Lebensmittel, frische Luft und sauberes Wasser. Aber: Die biologische Vielfalt ist auch im Münsterland in einem besorgniserregenden Zustand. Die immer intensivere Nutzung unserer Umwelt hat die Lebensräume für Tiere und Pflanzen eingeschränkt.

Stickstoffeinträge und Pestizide, die Überackerung von Feldrainen sowie Monokulturen sind wesentliche Ursachen für den Artenrückgang. Der anhaltende Flächenverbrauch, die zunehmende Versiegelung, die intensive Bearbeitung öffentlicher Grünflächen und private Schottergärten haben ebenfalls dazu beigetragen.

- Für ein lebenswertes Münsterland wollen wir GRÜNEN unsere Natur besser schützen und wieder mehr biologische Vielfalt möglich machen.

- Wir brauchen Kompetenzzentren für Biodiversität. Unsere Naturschutzgebiete müssen aufgewertet und unsere Biostationen im Münsterland personell aufgestockt werden. Damit unsere Wälder im Klimawandel bestehen können, fordern wir einen umfassenden und absoluten Schutz für die artenreichen Buchenwälder des Teutoburger Waldes. Wir wollen Moore und Feuchtgebiete erhalten oder neu anlegen.

- Die europäische Wasserrahmenrichtlinie gibt jetzt schon Vorgaben zur Renaturierung und zum Schutz unserer Gewässer. Landschaftspläne im Münsterland müssen aufgestellt bzw. überarbeitet werden; insbesondere die Förderung des Biotopverbundes muss hier festgelegt werden.

Wir GRÜNEN im Münsterland wollen eine Bewirtschaftung aller Flächen im Einklang mit der Natur. Randstreifen müssen wieder blühreich entwickelt werden, so dass darüber ein Biotopverbundsystem durch das ganze Münsterland entsteht und Artenreichtum wieder möglich wird.
Wir GRÜNEN fordern konsequente Biodiversitätsstrategien.

Grün im Münsterland
ist bäuerliche Landwirtschaft

Unser Münsterland ist seit Jahrhunderten durch die Landwirtschaft geprägt. 66 Prozent der Gesamtfläche werden landwirtschaftlich genutzt. Die Folgen der zunehmenden Industrialisierung der Landwirtschaft sind nitratbelastete Gewässer, Verluste in der Artenvielfalt, eine durch Monokulturen veränderte Kulturlandschaft, Verletzungen des Tierschutzes und der Verlust von kleinbäuerlichen Strukturen. In der Bevölkerung schwindet die Akzeptanz der Landwirtschaft.

- Wir GRÜNEN stehen für eine vielfältige bäuerliche Landwirtschaft, für flächenangepasste, artgerechte Tierhaltung, für ökologisch nachhaltige Produktionsprozesse, die ökonomisch überzeugen und die Natur, Wasser, Boden, Luft und Artenvielfalt schonen.
- Wir wollen das Höfesterben stoppen und den Betrieben bei der Ökologisierung und beim Umbau der Tierhaltung unterstützen. Das Preisdumping des Lebensmitteleinzelhandels muss aufhören. Wir brauchen gute Preise für Lebensmittel, die ihren Wert darstellen.
- Artenvielfalt braucht blühende Wiesen mit Weidetieren, artenreiche Wildhecken, vielfältige Fruchtfolgen und kleiner strukturierte Äcker der bäuerlichen Landwirtschaft.
- Wir GRÜNEN fordern, dass die Bäuerinnen und Bauern für diese dem Artenschutz dienenden öffentlichen Leistungen auch angemessen bezahlt werden. Zudem brauchen wir eine deutliche Erhöhung der Ressourcen in der Umweltbildung.
- Wir wollen, dass die Kommunen im Münsterland als Vorbild vorangehen und bei Neuverpachtungen kommunaler Flächen dafür sorgen, dass diese pestizidfrei und weniger intensiv bewirtschaftet werden.

Wir GRÜNEN im Münsterland stehen für vielfältige bäuerliche Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung und nachhaltige, regionale Produktion unserer Lebensmittel.

Grün im Münsterland

ist gutes Leben für Familien

Das Leben von Kindern und Familien findet in den Kommunen statt, deshalb wollen wir im Münsterland eine Infrastruktur, die Familien unterstützt und Räume der Begegnung schafft. Wir wollen den öffentlichen Raum zu Begegnungsorten für Menschen machen und mehr Platz zum Spielen für Kinder schaffen. Kinder und Jugendliche brauchen Zugang zu Bildungs-, Betreuungs- und Ausbildungsangeboten. Wir wollen, dass Schulen und Kitas attraktive Lebensräume sind.

Eine qualitativ gut aufgestellte Betreuungsinfrastruktur gehört genauso dazu, wie eine Verwaltung, die Familien Wege leicht macht und „Hilfen aus einer Hand“ bündelt.

ÖPNV-Angebote müssen auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zugeschnitten werden. Nicht zuletzt die Corona-Krise hat uns gezeigt, dass digitale Teilhabe keine Selbstverständlichkeit ist. Freies WLAN an öffentlichen Plätzen muss genauso Standard werden, wie in Schulen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Wir GRÜNEN begreifen Familienpolitik als Querschnittsthema und beziehen die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Eltern, aber auch älterer Menschen, in Entwicklungs- und Planungsprozesse ein. Wir wollen Dialog und Bürgerbeteiligung stärken und Kindern und Jugendlichen als Expert*innen in eigener Sache einbeziehen.

Familiengerechte Kommunen planen für und mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und älteren Menschen.

Wir stärken eine soziale Infrastruktur, die Familien unterstützt, Räume der Begegnung und Zugänge zu Bildungs-, Betreuungs- und Ausbildungsangeboten schafft.

Grün im Münsterland
ist sozial und inklusiv

Armut belastet Menschen und macht oft krank. Es ist schwer, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, wenn das Geld nur für das Nötigste reicht. Auch im Münsterland tragen Alleinerziehende und Familien mit mehreren Kindern das höchste Armutsrisiko. Die Corona-Pandemie stellt den sozialen Zusammenhalt vor große Herausforderungen. Menschen, denen schon zuvor die materiellen Mittel fehlten, werden nun noch stärker an den Rand gedrängt.

- Wir GRÜNEN wollen Armut systematisch bekämpfen – durch eine Grundsicherung, auch für Kinder, höhere Regelsätze und eine Garantierente für Solo-Selbstständige und freiberuflich Tätige. Unterstützung soll für Menschen leicht erreichbar sein, sie stärken und fördern. Dafür wollen wir auf Bundesebene die Rahmenbedingungen ändern und setzen uns vor Ort für Verbesserungen bei den Jobcentern ein.

- Wir GRÜNEN wollen in den Kommunen des Münsterlandes eine demokratische, soziale und inklusive Stadt- und Quartiersentwicklung vorantreiben und stärken damit Selbstbestimmung, Teilhabe und Sicherung der Menschenrechte. Solidarität und Inklusion, Antirassismus und Demokratieförderung sind für uns auch in der Kommunalpolitik tragende Säulen.

- In unseren Kommunen gibt es über Jahrzehnte gewachsene Systeme von sozialen Dienstleistungen. Diese müssen erhalten, finanziert und ausgebaut werden. Die Menschen brauchen Orte der Begegnung, an denen sie Hilfe und Unterstützung bekommen.

Wir GRÜNEN im Münsterland bekämpfen Armut. Wir wollen Menschen stärken und fördern.

Wir gestalten inklusive Kommunen gemeinsam mit den Menschen.

Grün im Münsterland

ist eine bunte Gesellschaft

Ein Viertel der Menschen im Münsterland hat eine Migrationsgeschichte. Viele sind längst eingebürgert. Andere haben bei uns Schutz vor Verfolgung und Krieg gesucht und zwischen Berkel, Ems und Werse eine neue Heimat gefunden. Für uns GRÜNE ist Integration ein mehrseitiger Prozess auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft, in der jeder Mensch gleichberechtigt teilhaben kann. Wir verteidigen sie gegen die Kräfte, die unsere plurale Gesellschaft als geschlossene Burg betrachten, in der Vielfalt und Toleranz keinen Platz haben.

Wir GRÜNEN haben uns in den Städten und Gemeinden im Münsterland seit langem für Integrationskonzepte stark gemacht. Unser hartnäckiger Einsatz für die kommunalen Integrationszentren (KIZ) in den Münsterlandkreisen war ein Erfolg. Zugleich lebt die Integrationsarbeit vor Ort vom Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger. Diese lokalen Flüchtlingsinitiativen und Projekte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus müssen stärker gefördert werden.

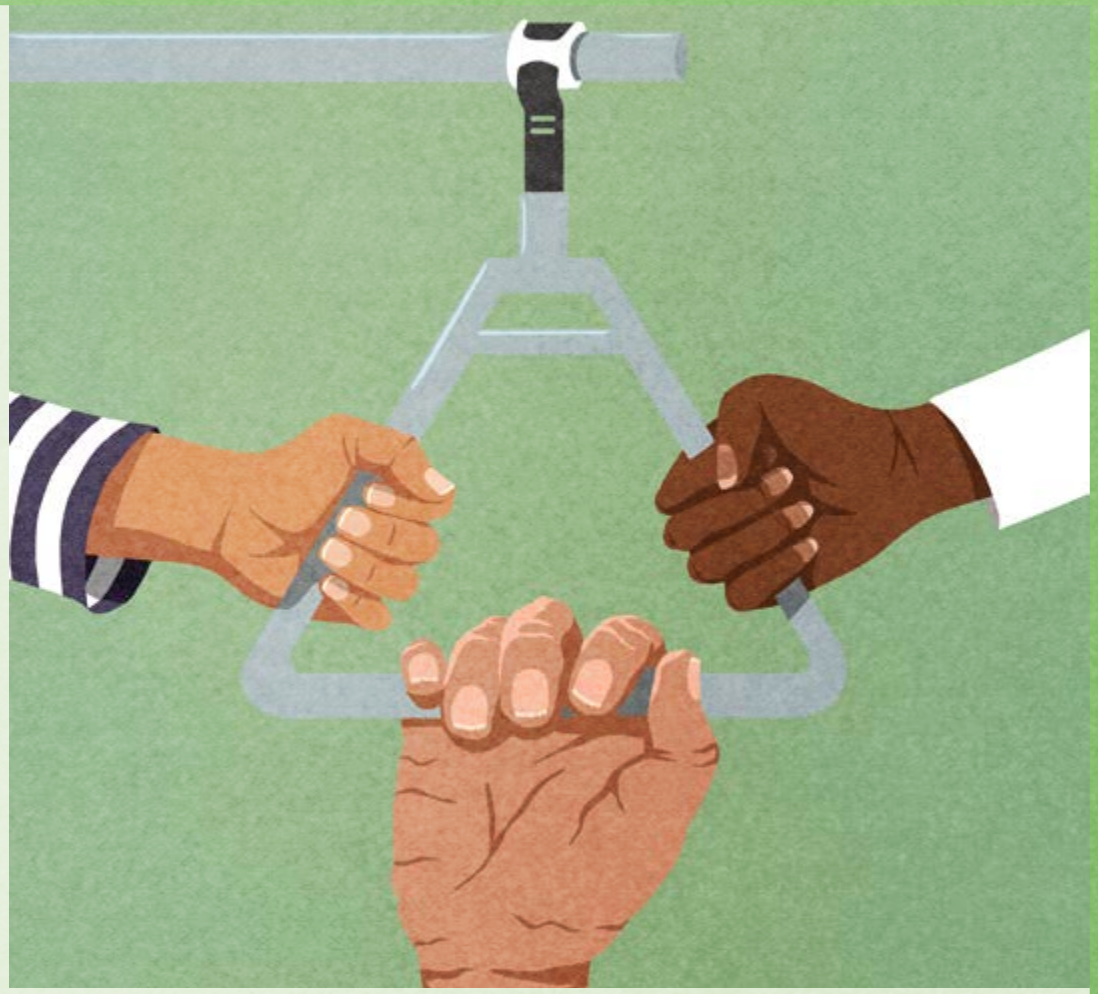
- Wir fordern eine regelmäßige Evaluation der Integrationskonzepte vor Ort, einen Kreisintegrationsrat oder Integrationsausschuss in den Kreistagen, Stadt- und Gemeinderäten. Wir fordern weitere Schritte zur Umwandlung der Kreisausländer*innen-Behörden zu Willkommensbehörden.
- Die Verwaltungen müssen vielfältiger werden und sich Menschen mit Migrationsgeschichte öffnen. Wir fordern ein Diversity-Leitbild für kommunale Verwaltungen.
- Wir unterstützen die Münsterlandkreise bei der Forderung nach einem kommunalen Wahlrecht für Menschen aus Nicht-EU-Staaten.
- Wir GRÜNEN stehen für eine humane Geflüchtetenpolitik im Münsterland. Wir lehnen Abschiebungen in Krisen- und Konfliktregionen ab.

Wir GRÜNEN im Münsterland wollen mehr Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in den Kreis- und Stadtverwaltungen.

Wir wollen Integrationsräte, Willkommensbehörden und eine humane Geflüchtetenpolitik.

Grün im Münsterland

ist gesundes Leben in Gemeinschaft



Unsere Gesellschaft verändert sich. Wir werden älter und wir werden bunter. Lebensstile und Familienformen werden vielfältiger. Damit ältere Menschen auf dem Land gut leben können und die Landflucht der jüngeren Generation gestoppt wird, brauchen wir eine funktionierende soziale Infrastruktur und neue Visionen für das Zusammenleben. Wir brauchen eine bedarfsorientierte Mobilität, eine wohnortnahe gesundheitliche Grundversorgung und Wohnformen, die in Quartieren wie in ländlichen Regionen Versorgungssicherheit und Pflege gewährleisten.

- Die Corona-Krise hat deutlich gezeigt, dass wir vor Ort mehr Kooperation und Vernetzung in der gesundheitlichen Versorgung brauchen. Wir GRÜNEN wollen den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) stärken. Infektionsbekämpfung, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung können nur gelingen, wenn die Gesundheitsämter wieder handlungsfähiger gemacht werden.

- Gerade Menschen mit höherem Gesundheitsrisiko, seien es ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Wohnungslose, Geflüchtete und die, die sich um sie sorgen, sind auf funktionierende Prävention und menschenwürdige Schutzkonzepte angewiesen. Diese Gruppen sollen vorrangig Zugang zu Schutzmaterialien und Testungen erhalten. Wir wollen individuell tragfähige, würdevollen Lösungen entwickeln.

- Wir GRÜNEN machen uns für die Gesundheitsregion Münsterland stark. Wir wollen die Ressourcen vor Ort bündeln, besser und auf die Bedarfe der Bevölkerung abstimmen. Dazu wollen wir auch die Potenziale der digitalen Vernetzung weiter ausbauen.

- Wir ermöglichen mit einer Bürger*innenversicherung eine gute Gesundheitsversorgung für alle.

Die Gesundheitsregion Münsterland braucht eine gute Vernetzung und einen starken Öffentlichen Gesundheitsdienst.

Wir wollen eine wohnortnahe gesundheitliche Grundversorgung und Wohnformen, die Versorgungssicherheit und Pflege bieten.

Grün im Münsterland

ist umweltfreundliche Mobilität

Die Klimakrise erfordert entschlossenes und gezieltes Handeln. Seit Jahrzenten ist es unser erklärtes grünes Ziel, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) attraktiver und günstiger zu machen. Dafür werden wir stillgelegte Schienenstrecken reaktivieren, die Takte bei Zügen ausbauen, die Münsterland S-Bahn schnell umsetzen, Busverbindungen stärken, Bürgerbusse finanziell unterstützen und individuelle Angebote auf Abruf fördern.

- Mobilität geht im Münsterland nicht ganz ohne Auto, das ist uns klar. Wir schlagen deshalb den Ausbau passender münsterlandweiter Carsharing-Angebote, Nachbarschaftsautos und Mitfahrbörse fürs Münsterland vor und reduzieren so die Anzahl der zugelassenen PKW. Mit gut erreichbaren Wasserstofftankstellen und E-Ladesäulen allerorten wird es noch umweltfreundlicher.

- Wir werden den Ausbau von Velorouten im gesamten Münsterland vorantreiben. Für Berufspendler*innen wie für Tourist*innen dürfen Radwege nicht nur entlang von Straßen geplant werden.

- Wir wollen in allen Orten Mobilstationen, an denen schnell und zuverlässig Umstiege möglich sind. Wir brauchen einen Münsterland-Takt, der bei Umstiegen die Wartezeiten auf maximal 10 Minuten reduziert. Auf mehr Bus- oder Umweltspuren bekommen Busse Vorrang vor dem Individualverkehr.

- Der ÖPNV muss für alle verfügbar und barrierefrei sein. Wir fordern für das Münsterland ein 365-Euro Ticket im Abo. Auch für Gelegenheitsfahrer*innen sollen Tickets günstiger werden. Die Fahrradmitnahme in Bus und Bahn braucht ausreichende Kapazitäten und muss kostenlos sein.

- Als Tourismusregion brauchen wir Verbindungen nach Europa. Reisen in unsere Nachbarregion Niederlande und europaweit müssen bequem, zuverlässig und umweltfreundlich möglich sein.

Wir schaffen die Verkehrswende, sie stärkt den ländlichen Raum.

Grün im Münsterland

ist ökologisch bauen und bezahlbar wohnen

Die Versiegelung unserer Landschaft schreitet immer weiter voran. Immer neue Baugebiete und Gewerbegebiete werden ausgewiesen, unsinnige Umgehungsstraßen durchziehen die Landschaft. Wenn wir so weitermachen, haben wir in 100 Jahren keine Fläche mehr für die Produktion von Lebensmitteln. Der Boden ist eine endliche Ressource und damit ein wichtiges Gemeingut. Die Kommunen sollten das Eigentum an Flächen und Immobilien möglichst behalten – auch wenn Flächen durch Investoren entwickelt, dort Gewe rbe betrieben und Wohnraum durch Bürger*innen bewohnt wird.

- Wir GRÜNEN fordern eine deutliche Reduzierung des Flächenverbrauches im Münsterland. Wir müssen den Flächenfraß der vergangenen Jahrzehnte stoppen. Für 2030 fordern wir Netto Null.

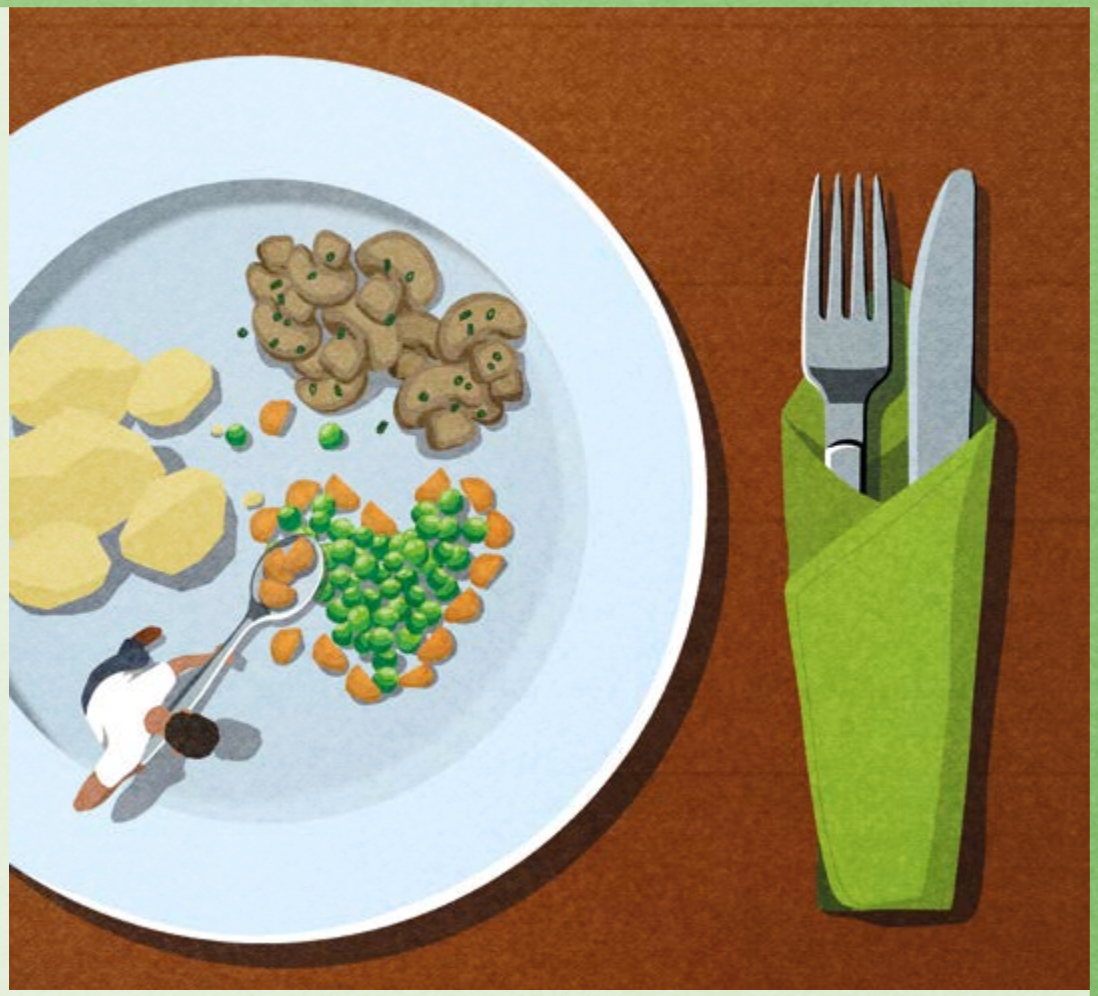
- Die Mieten und Immobilienpreise steigen. Für uns GRÜNE ist wichtig, dass alle Bürger*innen bezahlbare Wohnungen finden. Neubaugebiete für Einfamilienhäuser senken keine Mieten, sie verbrauchen Fläche und verursachen reichlich Verkehr. Die Initiative der Stadt Münster zur sozial gerechten Bodennutzung (SoBoMü) zeigt, wie mit sozialer Wohnungsbaupolitik preiswerter Wohnraum erhalten und neuer, preisgünstiger Wohnraum geschaffen werden kann.

- Wir brauchen eine ökologisch nachhaltige und verträgliche Siedlungsentwicklung und Baukultur. Die Altbausanierungsquote von derzeit 1 % müssen wir steigern. Mindestens 30 % der neu zu errichtenden Wohnflächen müssen sozial geförderter Wohnungsbau sein. Bei Neubaugebieten fordern wir 60 % sozial geförderten oder förderfähigen Wohnungsbau. Zugleich brauchen wir mehr barrierefreie und rollstuhlgerechte Wohnungen.

Wir GRÜNEN wollen Wohnraum für alle und zwar dort, wo die Menschen im Münsterland leben wollen. Grund und Boden müssen im Sinne des Gemeinwohls genutzt werden.

Grün im Münsterland

ist regional wirtschaften



Die Unternehmenslandschaft im Münsterland ist geprägt von kleinen und mittelständischen Unternehmen. Doch viele lokale Bäckereien, Läden, Mühlen oder Werkstätten geben auf, sodass Dorfzentren veröden. Dabei sind gerade die kleineren, regional agierenden Betriebe wichtig für eine krisensichere Nahversorgung, den sozialen Zusammenhalt und effektiven Klimaschutz.

- Wir GRÜNEN wollen faire Rahmenbedingungen für kleinere Betriebe und eine stärkere Berücksichtigung gemeinwohlorientierter, ökologischer und sozialer Kriterien. Von den hohen bürokratischen Anforderungen wollen wir die kleineren Betriebe entlasten.

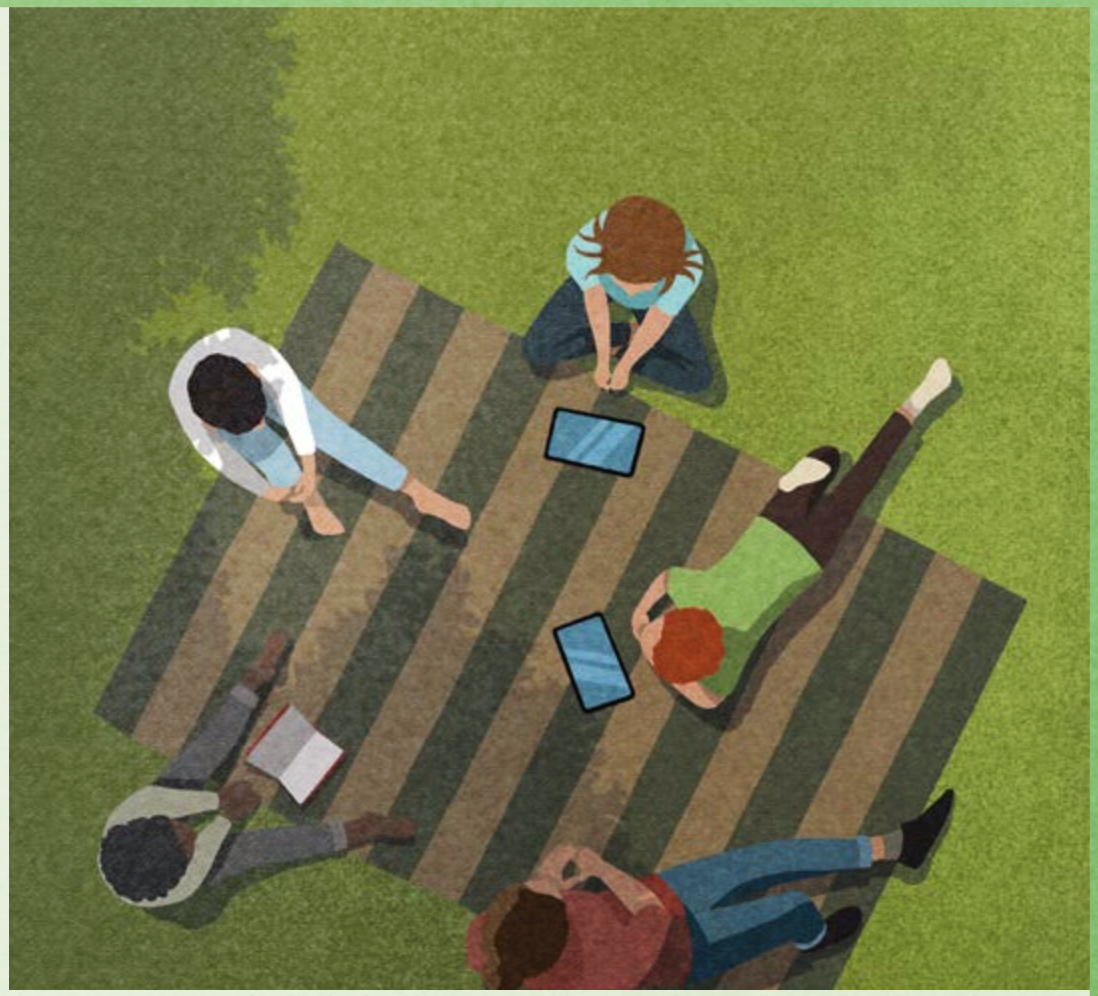
- Wir wollen den Verkauf regionaler und nachhaltig erzeugter Produkte verstärkt fördern. Im Münsterland konsumierte Lebensmittel sollen überwiegend auch im Münsterland produziert und verarbeitet werden. Verwaltungen, Kitas und Schulen müssen als Vorbild vorangehen.

- Regionale Wirtschaftskreisläufe sind im Hinblick auf die Klimakrise von hoher Bedeutung. Nicht nur in der Lebensmittelproduktion, auch im Energiesektor und im Handwerk sind regionale Wertschöpfungsketten möglich. Unser Ziel ist eine münsterlandweite digitale Vermarktungsplattform, in der regionale Angebote leicht zu finden sind.

- Je näher wir Arbeit, Wohnen, Familie und Freizeit wieder zusammenbringen, desto mehr können wir den Pendelverkehr reduzieren. Wir GRÜNEN wollen in allen umliegenden Städten und Gemeinden von Münster Coworking-Spaces (dezentrale Büroräume) entwickeln. Hier können Mitarbeiter*innen großer Betriebe, aber auch Freelancer und Start-ups digital gut vernetzt arbeiten, mit sozialen Kontakten und einer guten gemeinsamen Infrastruktur.

Wir beleben die Dorfkerne und Innenstädte durch regionale Wirtschaftskreisläufe, regionale Vermarktung und Coworking-Spaces im Münsterland.

Grün im Münsterland
ist ein Ort digitaler Zukunft



Wir wollen das Münsterland zur digitalen Zukunftsregion machen. Wir stehen für gleichwertige Lebensverhältnisse in der Stadt und auf dem Land. Eine gute digitale Infrastruktur ist der Standortfaktor der Zukunft – ob an der Milchkanne, im Startup oder Zuhause. Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, dass Home-Office und Videokonferenzen viele Wege ergänzen oder sogar ersetzen können.

- Wir wollen schlankere, bürokratiearme Förderverfahren, die den Abruf von Fördermitteln leichter machen. Wir brauchen eine vollständig digitalisierte Verwaltung, die Impulse für das ganze Münsterland setzt.

- Die Digitalisierung der Region macht die lokale Wirtschaft stärker, sie befördert Innovationen und Prozesse. Die wirtschaftliche Stärke des Münsterlandes gründet auf einem starken Mittelstand. Kooperationen mit Start-ups setzen neue Zukunftsimpulse. Startups schaffen im ländlichen Raum Arbeitsplätze, auch für Hochqualifizierte. Sie bieten jungen Menschen eine Perspektive in ihrer ländlichen Heimat. Die Startup-Kultur liefert mit Coworking und neuen Arbeitsmodellen Impulse für die Orts- und Stadtentwicklung.

- Die Digitalisierung beschleunigt nachhaltige Veränderungen in der ländlichen Region. So lässt sich die Verkehrswende sich auf dem Land mit digitalbasierten Car- und Ride-Sharing-Modellen und On-Demand-ÖPNV voranbringen. Wir können attraktive Dorf- und Ortskerne im Münsterland erhalten, indem wir inhabergeführte Geschäfte mit dem Onlinehandel zusammendenken. Im Gesundheitswesen können wir Bedürftige und Pflegende digital unter guten und würdigen Bedingungen begleiten. In einer vielfältig strukturierten Landwirtschaft unterstützen digitale Lösungen Artenvielfalt, intakte Lebensräume und Ressourceneffizienz.

Digitalisierung macht die ländlichen Regionen zukunftssicher und nachhaltig.

Grün im Münsterland

ist gute Nachbarschaft in Europa

Das Münsterland liegt in einer Grenzregion Europas. Als Teil der Euregio pflegen wir vielfältige kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen mit unseren Nachbar*innen in den Niederlanden und in Niedersachsen. Gemeinsam wollen wir GRÜNEN Europa weiter voranbringen.

Denn der Klimawandel macht keinen Halt an Staatsgrenzen, er betrifft uns alle. Atommülltransporte in die Zwischenlager Ahaus, Gronau, Almelo wollen wir GRÜNEN hüben wie drüben stoppen. Die Grenzregion mit Fachkräftemangel und lückenhaftem ÖPNV-Angebot ist für junge Menschen und Familien alles andere als attraktiv und forciert die Abwanderung in andere Regionen.

Die Corona-Krise hat uns schmerzlich gezeigt, dass Grenzen auch wieder sichtbar werden können. Wir wollen uns gemeinsam mit unseren niederländischen und niedersächsischen Partner*innen stärker Gehör in Land und Bund verschaffen.

- Wir GRÜNEN fordern die Verbesserung des grenzüberschreitenden Nahverkehrsangebots, u.a. mit einer stärkeren Anbindung des Münsterlandes durch Bus und Bahn (z.B. beim Ausbau der Bahnstrecke Münster-Zwolle und eine bessere Taktung von Buslinien wie den S 75) sowie einen ergänzenden Euregio-Tarif.

- Menschen, die auf beiden Seiten der Grenze leben und arbeiten, brauchen weniger Bürokratie. Dies gilt z.B. für die wechselseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen, gerade in Mangelberufen auf deutscher und niederländischer Seite. Insbesondere in den Bereichen medizinische Versorgung, Pflege und Katastrophenschutz muss die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden.

Wir wollen die Euregio grüner machen und mehr Förderung für nachhaltige Projekte.

Grün im Münsterland

ist das Beste für unser Münsterland